

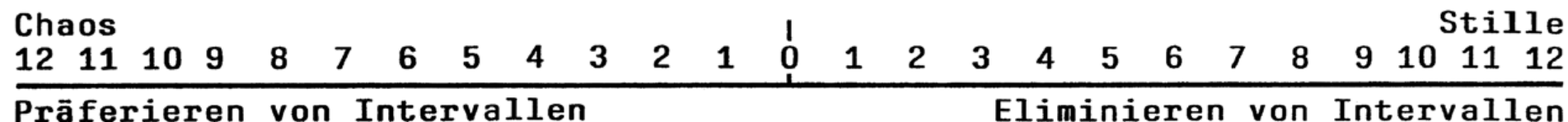
koepf

module

**feedback studio
verlag**

FB 9203

Der Zyklus *MODULE* besteht aus Solo-Improvisationsstücken, denen ein Melodiebildungsverfahren zugrunde liegt, das nicht die Folge von Tonhöhen, sondern die Folge der diese trennenden Intervalle regelt. Alle möglichen Intervalle eines Systems, hier das temperierte 12-Ton-System, werden in bestimmte Häufigkeitsverhältnisse gebracht, wobei jeweils ein Intervall am häufigsten vorkommt, ein zweites am zweithäufigsten etc. Diese Technik der Intervallpräferenz befindet sich auf einer Skala zwischen Chaos und Stille.



Die Strenge, mit der die Stücke in *MODULE* organisiert sind, hinsichtlich der melodisch-harmonischen Ebene, entspricht einer relativen Nähe zum Nullpunkt, also noch einer relativen Nähe zur Stille. Diese Tendenz wird erzeugt ohne potenzielles melodisches Material zu eliminieren.

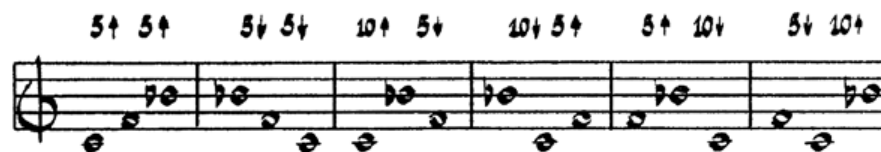
Intervalle werden im folgenden durch Zahlen ausgedrückt:



Der Begriff Modul bedeutet eine Dreiergruppe von Tönen, die durch Übereinanderschichten zweier Intervalle entsteht. So bedeutet z.B.



diese kann sich natürlich auch auf jeder anderen Stufe des temperierten Systems ergeben. Potenziell erlaubt jedes Modul sechs verschiedene Intervallfolgen



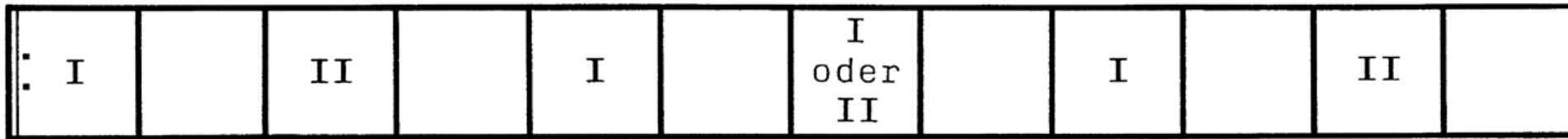
aus denen der Spieler bei der Indikation M jeweils eine frei wählt.

Für alle Stücke gilt:

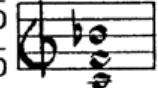
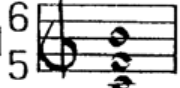
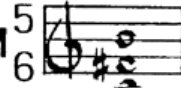
1. Der Anfangston wird frei gewählt.
2. Jedes vorgeschriebene Intervall muß gespielt werden.
3. Jedes vorgeschriebene Intervall kann auch als Oktavadditiv gespielt werden.
4. Der Bereich zwischen den Wiederholungszeichen muß mindestens einmal ganz, kann jedoch beliebig oft gespielt werden.
5. Einzelne Töne oder kurze memorierte Abschnitte können wiederholt werden.
6. Es ist möglich zwei benachbarte Töne gleichzeitig zu spielen.
7. Tondauern, Pausen, Artikulation, Dynamik sind frei.
8. Jedes temperiert gestimmte Instrument kann gewählt werden.

MODUL 5.6.

Siegfried Koepf 1992



Die Module I bzw. II sind folgende Intervallkombinationen:

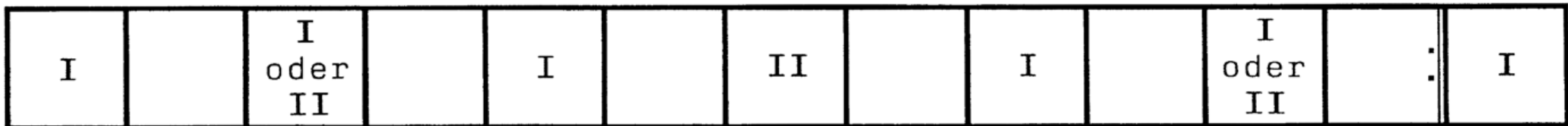
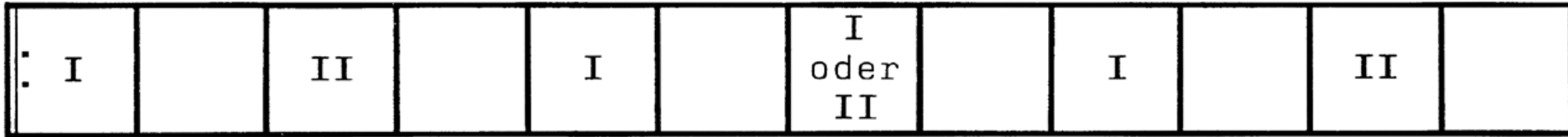
I=M 
IIa=M 
IIb=M 

(bei der Indikation II kann frei zwischen IIa und IIb gewählt werden)

In den Abschnitten zwischen den Modulen sollen folgende Intervalle in beliebiger Reihenfolge und Richtung eingefügt werden:
 2x7, 2x2, 2x11, 2x1, 1x3, 1x4, 1x8, 1x9

MODUL 7.6.

Siegfried Koepf 1992



Die Module I bzw. II sind folgende Intervallkombinationen:

I=M

IIa=M

IIb=M

(bei der Indikation II kann frei zwischen IIa und IIb gewählt werden)

In den Abschnitten zwischen den Modulen sollen folgende Intervalle in beliebiger Reihenfolge und Richtung eingefügt werden:
2x5, 2x10, 2x11, 1x1, 1x2, 1x3, 1x4, 1x8, 1x9